

„Wir bringen die Medizin in die Stadt“

Die Firma „Med Update“ organisiert jährlich in Wiesbaden Seminare für rund 8000 Ärzte und will weiter wachsen

WIESBADEN. Es ist eine echte Erfolgsgeschichte – und sie spielt in Wiesbaden. 15 Jahre ist es her, dass der damalige HSK-Chefarzt Christian Ell und die Tierärztin Verena Drebing ein Unternehmen gründeten: „Med Update“. Seitdem bieten sie Fortbildungen für Ärzte verschiedener Fachrichtungen an und ziehen so jährlich bis zu 8000 Seminar-gäste in die Stadt und das neue Rhein-Main-Congress-Center (RMCC). Wie sich das Unternehmen seine Zukunft in Wiesbaden vorstellt und wo es Handlungsbedarf sieht – darüber haben wir mit den Firmengründern gesprochen.

INTERVIEW

Herr Prof. Ell, als Sie 2004 Ihre Firma gründeten, gab es da viele Fortbildungsangebote für Ärzte in Wiesbaden?

Ell: Es haben viele Fachgesellschaften hier getagt. Insgesamt ist das Kongressgeschäft im Bereich Medizin in den vergangenen 20 Jahren aber deutlich zurückgegangen, viele der großen Gesellschaften haben ihren Kongressstandort verlagert – etwa nach Berlin. Wir sehen unseren Fokus weiterhin in Wiesbaden und wollen hier am Ziel eines Gesundheitsstandorts mitarbeiten. Eine medizinische Fakultät in der Stadt hätten wir uns dafür zum Beispiel sehr gewünscht.

Frau Dr. Drebing, wie eng arbeiten Sie heute mit der Stadt zusammen – aber auch mit medizinischen Fachgesellschaften wie der DGIM (Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin), die in



Für die Update-Seminare nutzt das Unternehmen das RMCC.

Fotos: Med Update

Wiesbaden sitzt und den Internistenkongress ausrichtet?

Drebing: Schon immer eng. Unsere ersten Veranstaltungen haben alle im Wiesbadener Kurhaus stattgefunden. Hier zu bleiben, war unser Ziel. Doch dann sind wir stark und schnell gewachsen. Alle unsere Seminare in Wiesbaden zu veranstalten, war aufgrund der zunehmenden Paralleltermine nicht möglich. Deshalb sind wir auch auf andere Städte ausgewichen. Weiterhin sind wir aber im regelmäßigen Austausch mit der Stadt.

Ell: Das gilt auch für die Fachgesellschaften. Wir sehen uns als Ergänzung, nicht als Konkurrenz – etwa zum Internistenkongress. Die DGIM hat das früh erkannt und unser Internisten-Update zu ihrer offiziellen Fortbildungsveranstaltung gemacht. Ähnlich ist das mit anderen Gesellschaften.

Was zahlen die Ärzte, um an einem Update teilzunehmen, und was erhalten sie dafür?

Ell: Inzwischen sind es rund 500 Euro. Wir haben die Updates mit dem Ziel entwickelt, die wichtigsten Neuigkeiten eines Fachbereichs in zweitägigen Seminaren zusammenzufassen. Sie sollen aber gleichzeitig unbeeinflusst von der Pharmaindustrie sein – ebenso wie etwa die Kongresse von Fachgesellschaften. Bei uns gibt es aber nur eine begrenzte Anzahl an Sponsoren, die auch keinen Einfluss auf die Inhalte nehmen. Wir müssen unsere Kosten deshalb überwiegend über die Teilnahmegebühr decken.

Drebing: Jeder Arzt muss im Jahr 50 Weiterbildungspunkte bei seiner Kammer nachweisen. Unser Update bringt ihm 16 bis 18 Punkte. Und bislang wurden alle unsere Seminare von den Kammern zertifiziert.

Wie hat sich Ihr Unternehmen seit der Gründung entwickelt?

Ell: Zu „Med Update“ kamen über die Jahre noch sechs Tochterunternehmen hinzu – mit insgesamt mehr als 100 festangestellten Mitarbeitern. Mit „Wikonect“ etwa leisten

wir selbst die Kongressorganisation für einige Fachgesellschaften.

Wie viele Seminare finden heute noch in Wiesbaden statt?

Drebing: Wir haben aktuell über 50 Seminare in mehr als 30 Fachgebieten, mit jährlich rund 27000 Teilnehmern. Etwa ein Viertel findet heute noch in Wiesbaden statt, darunter einige der größeren Veranstaltungen. 2019 werden es 13 Seminare mit insgesamt rund 8000 Ärzten sein.

Sie waren mit dem Zustand der alten Rhein-Main-Hallen sehr unzufrieden. Jetzt gibt es das neue RMCC: Werden Sie nun mehr Seminare in Wiesbaden anbieten?

Drebing: Beim Neubau wurden unsere Wünsche tatsächlich berücksichtigt. Die neuen, flexiblen Räume sind für uns hervorragend geeignet. Es gibt aber einen Wermutstropfen: Mit den vielen Großveranstaltungen ist das RMCC sehr gut gebucht, das macht es schwer für uns. Eigentlich würden wir gerne mehr Seminare in unserer Heimatstadt anbieten.

Reicht die Infrastruktur in Wiesbaden für Ihre Zwecke aus?

Ell: Für uns reicht sie aus. Anders als bei den großen Kongressen, kommen unsere 8000 Teilnehmer ja nicht alle an einem Wochenende. Für Großveranstaltungen fehlen aber Hotels.

Welchen Einfluss haben die Updates auf Wiesbaden als Gesundheits- und Kongressstandort?

Ell: Einen großen, weil wir mit unseren Seminaren nicht nur die Medizin nach Wiesbaden bringen, sondern auch die Gäste. Und das nicht einmal im Jahr, sondern regelmäßig – auch im November und Februar, außerhalb der Kongresssaison, wenn nicht viel los ist. Viele Ärzte und Sponsoren lernen diese Stadt erst durch ein Update bei uns kennen.

Welches Entwicklungspotenzial sehen Sie noch für Ihre Updates?

Ell: Inzwischen decken wir die meisten großen Fachbereiche ab – trotzdem kommen im nächsten Jahr nochmal zwei bis drei neue Updates hinzu. Auch die Teilnehmerzahlen wollen wir weiter steigern. In diesem Jahr etwa sind es wieder 1000 Ärzte mehr.

Welche Rolle werden die Online-Fortbildungen, die Sie bereits anbieten, in Zukunft spielen?

Ell: Sie sollen zum zweiten Standbein neben den Präsenzveranstaltungen werden. Wir wollen künftig alle Updates auch online anbieten, starten jetzt auch ein Pilotprojekt mit einer Live-Übertragung.

Können Sie sich vorstellen, die Updates auch auf andere Gesundheitsberufe auszuweiten?

Drebing: Die Idee haben wir auch. Seminare für Zahnärzte und Apotheker wollen wir wieder aufnehmen – aber auch Angebote für Physiotherapeuten, Pflegekräfte oder Tiermediziner sind denkbar.

Das Interview führte Eva Bender.



Prof. Christian Ell



Dr. Verena Drebing

ZU DEN PERSONEN

► Im Jahr 2004 haben Prof. Christian Ell und Dr. Verena Drebing „Med Update“ in Wiesbaden gegründet. Ell war damals Chefarzt der Gastroenterologie an den Helios-Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) und war mit Fortbildungen in seinem Fachgebiet, den „Gastro Updates“, bereits sehr erfolgreich. 2014 wechselte der heute 67-Jährige an das Sana-Klinikum in Offen-

bach, wo er vor einem Jahr in den Ruhestand ging. Bei „Med Update“ ist er weiterhin für das medizinische Konzept zuständig. Drebing (56) ist seit der Unternehmensgründung Geschäftsführerin. Sie hat Tiermedizin studiert und war danach unter anderem als medizinische Redakteurin und in der strategischen Beratung für Gesundheitsunternehmen tätig.